

Fachtag DBSH Landesverband Bayern

"Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit "

„Die humane Qualität einer Gesellschaft erkennt man nicht an Ethikdebatten in Feuilletons meinungsbildender Printmedien oder in Talkshows, sondern am Umgang mit schwachen Gruppen.“

(Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung IKG, Universität Bielefeld)

Der Begriff „Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit“ basiert auf dem Bielefelder Des-integrationsansatz und zielt darauf ab, feindselige Einstellungen zu Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft sowie mit verschiedenen Lebensstilen in einer Gesellschaft mittels eines Begriffes von großer Spannweite zu erfassen und zu systematisieren.

Wie erfahren Menschen unterschiedlicher sozialer, religiöser und ethnischer Herkunft, die mit ihren verschiedenen Lebensstilen in dieser Gesellschaft leben, Anerkennung oder sehen Sie sich feindseligen Mentalitäten ausgesetzt?

Zentrale Fragen, die den Begriff der „gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit“ anschaulich machen.

Das Projekt des Instituts für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld unter der Leitung von Herrn Prof. Dr. Wilhelm Heitmeyer widmet sich dieser Thematik bereits seit dem Jahr 2002.

Referentin:

Frau Daniela Krause , Dipl. Soziologin

wissenschaftliche Mitarbeiterin am
Institut für interdisziplinäre Konflikt-
und Gewaltforschung, Universität Bielefeld



Gruppen- bezogene Menschen- feindlichkeit

Samstag

21.März 2015

10 – 12.00 Uhr

**Caritasverband
München**

Marsstr. 22

2. Stock

80335 München

(Nähe Hbf.)

Anmeldung

erbeten:

**lgst@dbsh-
bayern.de**

Eintritt frei